

## Hertneck, 2555 – Maiwald, 2425, Berliner Sommer 1998

Kommentar G. Hertneck

**1.d4 g6 2.e4 d6 3.g3!?** Ein ungewöhnliche Zugfolge in diesem System. Normalerweise erfolgt zunächst 3.Sc3, doch der Textzug ist elastischer, weil sich Weiß am Damenflügel noch nicht festlegt. So könnte zum Beispiel nach c4 und Sc3 noch eine königsindische Struktur entstehen. Merkwürdigerweise kam diese Zugfolge gleich dreimal in meinen Partien in Berlin vor: 3... Lg7 4.Lg2 Sc6 5.Se2 e5 6.Le3 Sf6 7.d5 Se7 8.f3!? c6 9.c4 cxd5 10.cxd5 0-0 11.Dd2 mit Raumvorteil in Hertneck-Allgaier; gegen den Russen Purtov erlaubt ich mir mit Schwarz das Experiment 6... Lg4!? 7.f3 Ld7 8.Sbc3 h5?! das nach 9.d5 Sce7 10.h4?! c5! 11.dxc6 Lxc6 12.f4 Sf6 13.Dd2 d5! erfolgreich blieb. **3... Lg7 4.Lg2 Sf6 5.Se2 0-0 6.h3 c5 7.c3!** Das Ausrufezeichen steht weniger für die Qualität des Zuges an sich, sondern vielmehr für die konsequente Realisierung des Eröffnungskonzepts. Allerdings erforderte der Zug nicht besonders viel Grips, denn die Alternative 7.d5 b5 war nicht besonders verlockend, und die sizilianischen Gewässer nach 7.0-0 cxd4 8.Sxd4 kenne ich nicht gut genug. **7... Sa6** Dieser natürlich anmutende Zug wird Schwarz noch viel Ärger bereiten, weil der Randspringer nicht mehr richtig ins Spiel kommt. Vielleicht war daher 7... Sc6 oder 7... Sbd7 besser. **8.0-0 Tb8 9.a4!** Nimmt die potentielle Schwäche b4 in Kauf, damit Schwarz nicht nach dem Muster eines geschlossenen Sizilianers mit b7-b5-b4 zu raschem Gegenspiel kommt. **9... Ld7 10.Le3 Se8** Dieser Rückzug leistet nicht gerade viel für die Stellung, außer er beabsichtigt ... Sec7 nebst ... b5. Doch auch nach der Klärung im Zentrum mit 10... cxd4 11.cxd4 Sb4 12.Sbc3 Da5 13.Dd2 steht Weiß harmonischer. A la Hickl hätte man mit 10... b6 nebst ... Sc7 fortsetzen müssen, was aber b2-b4 geradezu herausfordert. **11.Dd2!?** Im nachhinein halte ich 11.Sa3 für besser oder zumindest flexibler, weil Weiß dann nicht zu taktischen Mitteln greifen muss, um seinen positionellen Vorteil zu halten. Der Textzug hat jedoch auch seine Vorzüge. Falls Sie gedacht haben, dass Weiß mit Lh6 den passiven Lg7 abtauschen will, ziehen Sie sich bitte wegen antipositioneller Umtriebe einen Punkt ab. Richtig ist, dass ich wahlweise mit Td1 Druck auf der d-Linie ausüben oder mit b4 Raum am Damenflügel gewinnen wollte. **11... c4!?** An sich die logische Reaktion, weil sowohl 12.Td1 als auch 12.b4 entschärft wird. Zudem droht Schwarz seinerseits 12... Da5 nebst ...b5. Hätte Maiwald jedoch geahnt, was nun auf ihn zukommt, wäre seine Wahl vielleicht erst auf 11...Dc8 12.Kh2 und jetzt erst ... c4 gefallen. **12.Sa3** Dieser plausible Zug kostete mich viel Zeit. Offensichtlich ist 12...Lxa4 keine richtige Drohung, weil nach 13.Sxc4 Lb5 14.Sa3 die Öffnung der a-Linie nur Weiß zugute kommt. Doch wie um Himmels willen auf 12... Dc8 mit der Doppeldrohung ... Lxh3 und ... Lxa4 reagieren? Nach einigem Grübeln fand ich die Antwort. **12... Dc8 13.Sf4! Lxa4** Verwirklicht konsequent seinen Plan, den schutzlosen Bauern a4 zu eliminieren, bedenkt aber nicht, dass die Öffnung der a-Linie den weißen Vorteil noch vergrößert. **14.Sd5** Ist das nicht ein sehr ungewöhnliches Motiv, wegen einer einzigen Drohung den Springer nach d5 zu stellen, zumal er später mit ...e6 wieder von dort vertrieben wird? **14... Dd7** Nolens volens, da von allen acht Figuren nur die Dame im Stande ist,

den Punkt e7 zu decken (14... Lf6? 15.e5). **15.Sxc4 Lb5 16.b3 e6 17.Sf4 Tc8** Diese Stellung musste ich im 12. Zug genau berechnen und bewerten. Ursprünglich hatte ich 18.Tfb1 Lxc4 19.bxc4 Txc4 20.Lf1 geplant, doch nun erkannte ich, dass nach 20... Tc7 21.Lxa6 bxa6 22.Txa6 Sf6 im Gewinnsinne nichts mehr los ist. Ich suchte daher nach einer Alternative, die Spannung zu halten, ohne den Lg2 abtauschen zu müssen. **18.Da2!** Dies klärt die Lage zugunsten von Weiß, weil Schwarz seine Drohungen gegen den Sc4 nicht gut verstärken kann: 18...Dc7 19.Tfb1! Lxc4? 20.bxc4 Dxc4 21.Txb7 Dxa2 22.Txa2 und Schwarz ist überlastet. **18...Sf6 19.Tfd1!** Wieder sehr genau gespielt. Dieser eine Zug erfüllt gleichzeitig drei Funktionen: er entfesselt den Sc4, bereitet Drohungen auf der d-Linie vor, und verhindert vor allem den Einschlag 19... Sxe4 wegen 20.Lxe4 d5 21.Se5. Dagegen wäre die Stellung nach dem alternativen 19.Tfc1 (um den Punkt c3 zu decken) 19... Sxe4! 20.Lxe4 d5 21.Ld3 (21.Se5!?) 21... dxc4 22.bxc4 Lc6 23.d5 exd5 24.cxd5 Lb5 weniger klar.



Anscheinend kann man im Schach selbst am Ende des 20. Jahrhunderts ab und zu noch kreativ sein, denn es kommt wohl nicht alle Tage vor, dass die Springer statt auf c3 und f3 auf c4 und f4 stehen, und das auch noch gut ist! Als ich Mladen Muse darauf aufmerksam machte, meinte er schlagfertig, dass man heutzutage schon zu besonderen Mitteln greifen muss, um eine Partie zu gewinnen. Er sollte Recht behalten. **19...g5** Guter Rat war teuer, wie die (Haupt)Drohung 20.e5 pariert werden sollte. Der Flankenstoß treibt zwar den Sf4 nach d3 oder e2

zurück, schwächt aber den Königsflügel und verliert noch dazu ein Tempo durch die nötige Deckung des vorwitzigen Bauern g5. Doch guter Rat war bereits teuer, denn auch wenn Schwarz mit 19...Dc7 aus der d-Linie geht, folgt unverdrossen 20.e5! dxe5 21.Sxe5 Dxc3? 22.Tdc1! Db4 23.Txc8 Txc8 24.Lxb7. Da auch 19... Lxc4 20.bxc4 Dc7 21.Tfb1 nur weitere Angriffslinien öffnet, hat Schwarz in der Diagrammstellung ein echtes Problem. **20.Se2 h6 21.e5! Sd5** Wohl noch die beste Gegenwehr, denn nach 21...Se8 22.exd6 verbietet sich 22... Sxd6 wegen 23.Sxd6 Dxd6 24.Lxb7 und auch nach dem besseren 22... Lxc4 23.bxc4 Sxd6 24.c5 Sf5 25.Tdb1 liegen alle Trümpfe bei Weiß. Das geringste Übel war vielleicht 21... dxe5 22.Sxe5, auch wenn nach 23.c4 Weiß sein Zentrum ausbaut und der bedrohte Läufer kein gutes Rückzugsfeld findet. Nach dem Textzug ist ein Bauer weg. **22.exd6 f6?** Diese Prophylaxe war noch nicht nötig, weil 23.Se5 an 23... Lxe5 nebst ... Lxe2 scheitert. Doch auch nach dem besseren 22...Tfd8 23.Ld2 ist am weißen Vorteil nichts zu rütteln, weil sich Schwarz nicht vernünftig entlasten kann. **23.Ld2** Der Plan, den Bauern c3 zu überdecken, sprach mich mehr an, als mit 23.Lc1-a3 auf Halten des wackligen Vorpostens d6 zu

spielen. **23...Tc6** Ich erwartete eher 23...Tfd8 24.Te1 Lf8, doch nach dem energischen 25.f4! mit der Drohung f5 ist Schwarz auf breiter Front überspielt. **24.Te1 Tfc8 25.Sa5** Flott gespielt, weil wenn mir angesichts knapper Zeit (eine Viertelstunde bis zur Zeitkontrolle) keine andere Wahl blieb. Gerne hätte ich über die interessanten Alternativen 25.Da5 Lxc4 (auch das Qualitätsoffer 25... Txc4 kommt in Betracht) 26.bxc4 Txc4 27.Lxd5 exd5 28.Dxd5+ Kh8 sowie 25.Se3 Txd6 26.c4 Sxe3 27.Lxe3 Lc6 28.d5 exd5 29.Sd4 gegrübelt. **25...Sab4!** Das also war der (von mir übersehene) Hintersinn der Turmverdoppelung auf der c-Linie. Offensichtlich sollte man den vorwitzigen Reiter nicht schlagen, weil die schwarze Artillerie nach 26.cxb4 Tc2 27.Db1 Txd2 wieder ganz tüchtig in den Kampf eingreift. Allerdings scheint Weiß nach 28.Sc4! Lxc4 29.bxc4 Txc4 immer noch besser zu stehen.

**26.Db1 Ld3 27.Dd1!** Danach gehen Schwarz die Drohungen aus, während nach 27.Db2?! Txd6 28.cxb4 Tc2 noch Gegenspiel drin war. Die Analyse ergab zwar, dass sich diese Zugfolge mit 28.Sc1! b5! 29.cxb4 Tc2 30.Sxd3 Txb2 31.Sxb2 verbessern ließ, aber dies hätte letztlich nur unnötige Komplikationen geschaffen.

**27...Sc2** Was sonst? Nach dem weiteren Zwischenzug 27...Lc2 (Noch schlechter ist 27...Lxe2 28.Dxe2 Sxc3 29.Dxe6+ Dxe6 30.Txe6) 28.Dc1 ist endlich die Stunde der Abrechnung gekommen, z.B. 28... Txd6

29.cxb4 Le4 (es gibt keinen besseren Abzug) 30.Da3 Lxg2 31.Kxg2 und Schwarz bleibt ohne Kompensation für das geopfert Material. **28.Sxc6** Endlich! **28... bxc6** Nicht besser ist 28...Txc6 29.Txa7 Sxe1 30.Lxe1 Lxe2 31.Dxe2 **29.c4** Danach ist die Partie endgültig entschieden, weil der Springer sich auf das passive Feld b6 zurückziehen muss und der brave Wachposten auf d6 Verstärkung erhält. Es ging also nur noch darum, die verbleibenden Züge bis zur Zeitkontrolle mit Anstand zu absolvieren. **29... Sb6 30.Ta5 Sxe1 31.Lxe1 Lf5 32.c5** Damit auf d6 nichts mehr anbrennt, aber folgende hübsche Variante hätte die Partie stilvoller beendet: 32.Da1 Ta8 33.Ta6! Db7 34.b4! Ld3 35.b5 Lxe2 36.bxc6 usw. **32...Sd5 33.Sc3 Tb8 34.g4 Lg6 35.Sxd5 exd5 36.b4 f5 37.Lc3?** Ein überflüssiger Sicherheitszug. Mit 37.b5 wäre der schwarze Zentrumsblock sofort aufgerissen worden. **37...fxg4 38.Dxg4 Lf5 39.Dg3 Te8?** Revanchiert sich für die Auslassung im 37. Zug. Nach 39...Le6 ist die Drohung b4-b5 erst einmal pariert, und Weiß kommt nicht weiter, ohne seine Figuren umgruppieren. **40.b5 cxb5 41.Lxd5+ Kh8** und aufgegeben ohne 42.c6 abzuwarten. **1-0**

